

Hauptgedanken der Predigt vom 01. Februar 2009 gehalten von Matthias Theis im Christlichen Zentrum Buchegg

Thema: Erfüllt leben (8): Ein fruchtbares Leben führen

Bibeltext: Jeremia 1, 1-12

Alle von uns haben ein Bedürfnis, ein **lohnenswertes Leben** zu führen. Deshalb ist Gott so bemüht, uns seine Absichten für unser Leben zu zeigen. Ein Kernsatz für uns ist **Jeremia 29, 11**: „Ich weiss wohl, was für Gedanken Ich über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass Ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“

Gott möchte uns zu einem **fruchtbaren** Leben führen, dass unser Leben ein Zeichen setzen kann, dass Er wirklich lebt. Wir kennen das Lied „**Jesus lebt**“, und es ist wirklich so. Wir sehen das hier auch im Leben von Jeremia. Er wurde ungefähr 650 v. Chr. geboren und stammte aus einer Priesterfamilie. Eines Tages begegnete ihm Gott, Jeremia folgte der Stimme Gottes, und sein Leben war nie mehr dasselbe. Er lernte, auf Gott zu hören und das zu sagen, was Gott den Menschen sagen wollte. Interessant ist, dass in seiner Zeit niemand das angenommen hat, was er gepredigt hat. Aber das Wort Gottes, das aus seinem Munde kam, wurde in den Generationen nach ihm zur **verändernden Botschaft** Gottes. Es waren seine Worte, die das Volk letztlich wieder zu Gott zurückbrachte.

Oft sehen wir nicht die Frucht von dem, was wir tun, aber es gibt ein einfaches Prinzip: **Was wir säen, werden wir ernten**; nicht immer im selben Moment, aber irgendwann wird die Frucht aufgehen. Zugleich wurden die Worte von Jeremia zu einer Quelle der Hoffnung für die, die damals, nachdem er gesprochen hatte, nach Babylon verschleppt wurden, denn er sagte es schon voraus, noch bevor sie überhaupt verschleppt wurden: „Es kommt eine Zeit, da wird Gott die Gefangenschaft wenden!“ Gott ist ein Gott, der die Gefangenschaft des Menschen wendet und die Menschen in die Freiheit führt.

Wir sehen in den Versen 5 und 6 etwas ganz Wichtiges: „Das Wort des Herrn erging an mich. Er sagte zu mir: Noch bevor ich dich im Leib deiner Mutter entstehen liess, hatte Ich schon einen Plan mit dir.“ Was hat das Leben von Jeremia verändert? Die Begegnung mit Gott. Es war die Grundlage, auf die Gott nachher aufbaut. Eine Begegnung mit Gott ist nicht immer eine spektakuläre Erfahrung. Ich habe mit Gott mehrere Begegnungen haben dürfen; manche waren sehr eindrücklich, und manche waren wie ein „Säuseln“, da war eine Ahnung im Herzen, was jetzt geschieht, ist nicht einfach menschlich. Jetzt will Gott mir etwas sagen, mein Leben in eine andere Ausrichtung und in eine nächste Phase bringen.

Ich denke, das ist auch, was Jesus damals lebte. Er kam zu Menschen und sagte: „Folgt mir nach.“ Ich denke an einen Priester in einer der grossen Religionen unseres Landes. Er diente zwar Gott, aber was er nicht gehabt hatte, war eine rettende Begegnung mit Gott. Er sass auf den Strassen von Berlin, es regnete, und er wollte seinem Leben ein Ende setzen. Als er dort sass, kam jemand auf ihn zu und sagte: „Gott hat einen Plan für Ihr Leben.“ Er nahm ihn zu sich nach Hause, und nachdem er etwas gegessen hatte und es ihm wieder besser ging, sagte dieser Mann zu ihm: „Weißt du, was du brauchst? Rettung durch Jesus.“ Und dieser Priester, der sein Leben lang Gott gedient hatte, hörte zum ersten Mal davon, dass man sich zu Jesus bekehren müsse. Dieser Tag war der Wendepunkt seines Lebens. Er fing danach an, Jesus Christus zu verkündigen.

Der Mensch muss den rettenden Glauben an Jesus Christus erleben. Das ist der Grund, warum du heute hier bist, weil Gott wusste, du musst hören, dass Religion allein uns nicht rettet, die guten Werke retten uns nicht. Vielleicht warst du einmal bei einem Berufsberater, der dir gesagt hat, du hast diese oder jene Qualitäten, oder vielleicht hast du tolle Eltern gehabt, die dir sagten, in welche Richtung du gehen musst; alle diese Dinge sind gut, aber es gibt jemanden, der einen **Plan für dein Leben** hatte, als du noch nicht einmal geboren warst; das ist der lebendige Gott.

Dieses Wort Berufung oder Bestimmung kann bei uns Unbehagen auslösen. Kann man dann nicht mehr anders? Nein, wenn Gott uns bestimmt hat, etwas zu sein, bedarf es immer unserer **Einwilligung**. Gott möchte uns so sehr helfen und zeigen, dass wir auf Sein Reden eingehen sollen, denn er hat einen Plan des Friedens und des Wohlergehens.

Epheser 1, 4-5: „Ehe der Welt Grund gelegt war, hat Gott dich erwählt, dass du heilig und untadelig vor Ihm sein solltest. In seiner Liebe hat Er dich dazu vorherbestimmt, sein Kind zu sein.“ Das ist das Herrlichste, was wir auf dieser Welt erleben können, ein Kind Gottes zu werden. Es geschieht nicht einfach so, es geschieht im Leben derer, die **Ihn in ihr Leben aufnehmen**, in deren Leben Jesus zum Zentrum wird, zum Inhalt ihres Lebens. Hast du seinen Ruf beantwortet?

Gottes Plan für unser Leben deckt drei unserer wichtigsten Bedürfnisse ab:

1. Gottes Plan gibt unserem Leben eine Perspektive.

Wir wissen, warum wir hier sind. Millionen von Menschen haben keine Ahnung, weshalb sie hier sind. Ihm nachzufolgen, ein Gotteskind zu werden, zeigt uns, weshalb wir hier sind: Weil Gott unser Leben wollte und diese Leben zu etwas auf dieser Welt machen will. Die Welt ist nicht einfach das Zentrum des Lebens, sondern die Bibel sagt uns, dass alles auf einen ganz gezielten Punkt hingehet, **wenn Jesus eines Tages wiederkommen wird**. Du bekommst auch eine Perspektive für die geistlichen Dinge, die hinter der Realität. Wir erkennen plötzlich, der richtige Kampf des Menschen ist nicht zwischen Christen und Muslimen und politischen Systemen dieser Welt, sondern zwischen dem Reich des Lichts und der Finsternis, zwischen dem Reich Gottes und dem Reich Satans.

2. Er zeigt, welche Fähigkeiten wir haben.

Gott hat uns Gaben gegeben, die wir gebrauchen sollen, mit denen wir einen Unterschied in dieser Gesellschaft machen können und diese auch brauchen zur Ausbreitung des Reiches Gottes. Der Mensch ist im Bilde Gottes geschaffen. Wenn wir uns zu Jesus bekehren, dann wird unser Leben in eine Dimension gebracht, in der viele der Gaben und Talente zur Anwendung kommen.

3. Deckt das Bedürfnis einer ganz persönlichen Erfüllung ab.

Jeder Mensch von uns hat auch das Bedürfnis, innerlich erfüllt zu sein, mit Freude und Frieden in den Tag zu gehen, mit einer tiefen Überzeugung, das Leben auf dieser Welt lohnt. Jeremia hätte ein viel einfacheres Leben haben können, denn er war einer der Propheten, der es am schwierigsten hatte. Wir waren letzte Woche in Ägypten. Der Verkehr, das Essen, fehlende Klimaanlage machen dort das Leben schwer, aber in diesen Ländern zu sein, manchmal auch durch leidvolle Zeiten gehen und zu wissen, im Plan Gottes zu stehen, gibt einem Leben eine tiefe Erfüllung. Es gibt auch einen Frieden, wenn du durch schmerzvolle Situationen gehst, weil du weißt, was auch immer du tust, du bist im Plan Gottes. Gott wollte das für uns. Hier einige Anwendungen:

1. Hast du dich schon einmal bewusst gefragt, was Gott mit deinem Leben machen will?

Vielleicht sagst du, du habest einmal mit Gott angefangen, aber lebst nicht mehr in seinem Plan. Heute bist du hier, und Gott sagt: Mache nicht mehr deine eigenen Pläne, sondern erlaube es Mir, die Pläne für dein Leben zu machen, dann kommt es gut. Frage den Herrn, was Er mit deinem Leben machen will. Wohin soll die Reise gehen? Ich stelle fest, Gott offenbart uns nicht alles, aber manchmal zeigt Er uns die nächsten Schritte, und wir erkennen, das wäre jetzt notwendig. In meinem Leben hat Gott mir meistens nur EINEN nächsten Schritt gezeigt. Ich habe festgestellt, in dem Masse, wie ich lerne, in dem einen Schritt zu gehorchen und zu vertrauen, wird sich Sein Plan für mein Leben erfüllen.

2. Soll ich mit Gott einen nächsten Schritt gehen oder nicht?

So auch Jeremia, denn die Bibel sagt: „Ich wehrte ab!“ Wenn Gott uns ruft, dann gehen uns viele Dinge durch den Kopf. Manchmal sind es Dinge der Vergangenheit oder Enttäuschungen, die wir erlebt haben, dass wir sagen, Herr, lass mich doch lieber in Ruhe. Gott aber lässt uns **nicht in Ruhe**, weißt du weshalb? Wenn ein Kind nicht so lebt, wie es zu seinem Besten dient, ist es dir dann als

Vater oder Mutter egal? Sagst du, wenn das Kind nicht will, ist es selber schuld, wenn es schief geht? Niemand denkt so, oder? Ich denke an meine Grossmutter. Noch im letzten Jahr ihres Lebens hat sie ein Anliegen gehabt: Wenn nur meine Kinder in den Wegen Gottes leben! Sie hatte Polyarthrit, grosse Schmerzen, aber das war ihr egal: Wenn die Kinder nur Jesus finden, wenn sie nur geöffnete Augen bekommen zu sehen, was Gott und das Reich der Herrlichkeit den Menschen geben kann; das ist weit mehr als alles, was diese Welt den Menschen bieten kann; es ist das Leben, wozu uns Gott geschaffen hat.

Jeremia hat das auch erlebt. Er brauchte ein Wort von Gott, eine **innere Veränderung**, eine Zubereitung zum Dienst. Er sagte, er sei noch zu jung, er fühlte sich minderwertig, aber Gott sagte ihm: „Du bist nicht zu jung, gehe, wohin ich dich sende und verkündige, was ich dir auftrage, habe keine Angst vor den Menschen.“ Wie viele Menschen tun gewisse Schritte nicht aus Angst vor anderen Menschen!

Gott weiss aber auch, **ohne** übernatürliche Befähigung werden wir Gott nicht dienen können; wir brauchen dazu seine Hilfe. Gott hat nie gedacht, Ihm nachzufolgen bedeutet, sich fest anstrengen zu müssen, um ein guter Mensch zu sein. Im Gegenteil, Gottes Absicht war, dass wir erkennen, dass wir es **nicht** aus eigener Kraft schaffen, damit wir uns Ihm ausliefern und sagen, Herr, ich brauche deine Kraft, damit ich jederzeit verzeihen kann, nicht bitter werde, allezeit lieben und fröhlich sein kann, Loblieder zu singen, auch wenn ich mich nicht danach fühle. Dann tut Gott hier zwei Dinge am Menschen:

1. Er sagt, Ich bin mit dir.

Er kommt mit seinem Heiligen Geist und fängt an, IN uns zu wohnen, und Er bleibt in uns! Auch dann, wenn wir Ihm Kummer machen, denn Er hat gesagt: „Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.“ Er möchte uns nun verändern, damit wir erkennen, WER wir in Ihm sind, damit uns unsere Identität in Jesus bewusst wird. Ihr kennt mich als Matthias Theis, Sohn von Erich und Eva Theis, Schweizer. Aber das ist nicht die letzte Identität, sondern ich habe in Jesus eine **neue und erste Identität**: Ich bin ein Kind Gottes. Du gehörst zum lebendigen Gott und seiner Familie, du bekommst Sündenvergebung, du darfst durchs Leben gehen mit der Überzeugung, sündlos vor Gott dazustehen durch das Opfer von Jesus. Die Bibel spricht davon, dass du das Siegel des Heiligen Geistes bekommst, die Gewissheit, den Heiligen Geist empfangen zu haben, die Sicherheit, Gott ist MIT dir. Wer in seinem Leben weiss, dass Gott mit ihm ist, wird in der Lage sein, ein fruchtbares Leben zu führen, denn er verspürt eine übernatürliche Kraft in seinem Inneren, die Realität geworden ist.

Aber Gott hat noch eine zweite übernatürliche Ausrüstung. Er tut es bei Jeremia, indem Er seine Lippen berührt. „Der Herr streckte seine Hand aus, berührte seine Lippen und sagte: „Ich lege Meine Worte in deinen Mund.“ Dieses Zeichen der Berührung der Lippen war nicht in erster Linie wie bei Jesaja ein Zeichen der Reinigung, sondern ein Zeichen der **Befähigung**. Wenn wir Gottes Kinder sind, will Er uns befähigen, und zwar auf übernatürliche Weise durch den Heiligen Geist, was die Bibel auch die „Taufe im Heiligen Geist“ nennt. Wenn die Kraft Gottes auf unser Leben kommt, schenkt dass Er uns eine **neue Gebetsprache**, eine Sprache, die wir nie gelernt haben. Obwohl wir hier in einer Pfingstgemeinde sind, möchte ich einige kurze Dinge über die Schönheit dieser neuen Sprache sagen, die Gott uns gegeben hat und uns geben will. Wenn du sie noch nicht hast, **bitte Ihn darum**.

Wozu soll denn der Mensch in einer anderen Sprache sprechen? John Wesley, der über tausend Lieder geschrieben hatte, sagte schon: „Oh, hätte ich tausend Stimmen und einen tausendfachen Mund.“ Er sagte, seine menschlichen Fähigkeiten reichen nicht aus, das Lob Gott zu geben, das Ihm gebührt.

Die Schönheit im Reden in neuen Sprachen befähigt dich, Gott auf eine Weise zu loben, wie es **menschlich und verstandesmässig nicht möglich** ist. Diese Sprache führt uns oft auch in **Fürbitte** hinein. Wir bekommen von Gott eine Last, für Dinge zu beten, die in der unsichtbaren Welt geschehen, die wir menschlich nicht ergründen können. Die Bibel sagt, wir wissen so oft nicht, was

wir beten sollen, aber der Heilige Geist kommt uns zu Hilfe. Diese Sprache dient ja auch zur **Erbauung des geistlichen Menschen**, damit wir gestärkt ins Leben gehen können.

In der Geistestaufe gibt Gott uns Menschen Kraft und Ausrüstung, Kühnheit von oben, die uns über unsere menschlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten wachsen lässt. **Apostelgeschichte 4**. Hier heisst es: „Die Mitglieder des jüdischen Rates waren überrascht, mit welcher Sicherheit Petrus und Johannes sich verteidigten, obwohl sie offenkundig keine Gelehrten waren, sondern einfache Leute.“ Die Bibel sagt sehr deutlich, es gibt eine Ebene, die höher ist als die Ebene des Intellektes: Die Ebene des **Geistes!** Petrus und Johannes traten mit einer Kühnheit und mit einer Erkenntnis auf, dass die Gelehrten die Waffen strecken mussten. Wisst ihr, wer das tut? Der Heilige Geist.

Es gibt Menschen, die die Geistestaufe verneinen. Es gibt sie sehr wohl, und ich möchte euch noch ein Zeugnis aus meiner Bibelschulzeit erzählen. Tini aus Finnland und Esther aus Portugal wohnten im gleichen Zimmer. Eines Tages, während die beiden beteten, fingen sie an, in anderen Sprachen zu sprechen. Esther fielen fast die Augen aus dem Kopf, sie rief: Woher hast du Portugiesisch gelernt, und Tini sagte: Habe ich nie gelernt! Doch, du hast portugiesisch gelernt. Dann merkten sie, dass Tini in ihrer Gebetsprache die portugiesische Sprache bekommen hatte!

Gott ist übernatürlich, und die übernatürliche Befähigung für den Menschen ist da. Wenn wir am Morgen mit dem Wunsch in den Alltag hineingehen, dass Gott uns gebrauchen kann, wird uns der Heilige Geist innerlich so stärken, dass wir sagen, Herr, öffne uns unsere Augen, dass Dinge geschehen für die Ausbreitung der Frohen Botschaft.

Viele Menschen kämpfen mit **Ängsten**, Jesus zu bezeugen. Wer mit Ängsten kämpft, ist nicht alleine, aber erlaube es dem Herrn in den nächsten Wochen, dich jeweils innerlich so zu stärken, dass du mit einem **göttlichen Selbstbewusstsein** in den Alltag hineingehst. Wenn wir wissen, dass unser Leben die Botschaft dieser Welt trägt, und Gott uns auch mit all unseren Grenzen und Begrenzungen gebrauchen kann, dann kommt Gott und wirkt.

Ich war vor einer Woche zurück aus Los Angeles mit Zwischenhalt in London. Dort sprach der Geist Gottes zu mir und sagte: „Im nächsten Flug wirst du ein Gespräch mit jemandem haben.“ Ich setzte mich in den Flieger, die beiden Plätze neben mir waren frei, und ich freute mich auf eine ruhige Zeit. Plötzlich kam eine Ehepaar herein und setzte sich neben mich. Sie kamen aus der Region Zürich, und ich kam mit ihnen ins Gespräch. Die Frau war über sechzig, hatte an der ETH studiert, und ich war hier als kleiner Matthias, aber der Heilige Geist war da und sagte: Matthias, jetzt durchdringt das Licht die Finsternis. Ich wusste, es war ein göttlicher Moment, den Gott geplant hatte, den nur Er machen konnte. Wir hatten ein wunderbares Gespräch, wir sprachen über Gott und die Welt, und am Schluss erzählte ich ihnen mein Zeugnis.

Wir sind Licht und Salz in dieser Welt. Gott will uns die Augen öffnen, dass Er sein Wort wahr machen wird, und zwar durch unsere Leben. Wir sind hier, um die Menschheit durch die Liebe Gottes beeinflussen zu können. Was gibt es Schöneres, als wenn ein Mensch Jesus kennen lernt, wenn er seine Liebe kennen lernt, seine Vergebung, innerlich heil wird, wenn er erkennt, welche Gaben und Talente Gott in sein Leben gelegt hat, und er anfängt, mit seinem Leben Gott zu dienen. Sein Leben wird fruchtbar, und wo er ist, da wird etwas von der Liebe und Wohltat Gottes verströmt. Es geschieht in Ehen, in Familien, in Häusern, am Arbeitsplatz, im Wissen, Gott hat die Christen an strategisch wichtige Orte gestellt. Er baut sein Reich, das nie vergehen wird, in dem Jesus der Herr ist, ein Reich, in dem Er Menschen erretten will!

Es ist gar nicht so schwer, ein fruchtbares Leben zu führen. Es ist gar nicht so schwer, dass Gott unser Leben fruchtbarer machen kann, aber wir müssen innerlich diese Schritte gehen. Amen.

fb